

Fidelity Funds – EMEA Fund

Ist nun der richtige Zeitpunkt für den Einstieg in eine langfristige Wachstumsstory gekommen?



Nick Price, Fondsmanger

Angesichts der globalen Finanzkrise locken die Märkte der EMEA-Region derzeit nicht nur mit unverändert intakten Wachstumstreibern, sondern auch mit historisch niedrigen Bewertungen. Kurzum: Der Zeitpunkt für einen Einstieg scheint günstig.

Bleibt das Wachstumspotenzial der EMEA-Region trotz Bärenmarkt intakt?

Hundertprozentig. Ich halte die Aussichten der Region für ausgesprochen gut, vor allem wenn man an die Probleme denkt, mit denen sich die Märkte der westlichen Welt im Augenblick herumschlagen müssen und an die enormen Schuldenberge, die sich da auf türmen. Zudem liegen die Bewertungen auf einem historisch niedrigen Niveau, so dass sich für die Anleger eine tolle Möglichkeit eröffnet, am Wachstum dieser aufstrebenden Märkte teilzuhaben.

Da die Schwellenländer der EMEA-Region von der zunehmenden Industrialisierung profitieren, bieten sie ein erstklassiges Wachstumspotenzial. Hinzu kommen attraktive demografische Daten: Die Bevölkerung ist groß und besteht mehrheitlich aus sehr jungen Menschen, wobei der Anteil von Rentnern im Verhältnis zu den Erwerbstätigen gering ist. Das sind alles in allem ideale Voraussetzungen für die Verbrauchernachfrage. Niedrige Lohnkosten verschaffen der Region gegenüber den entwickelten Volkswirtschaften einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil.

Ein weiterer Pluspunkt ist der Reichtum an natürlichen Rohstoffen. Die EMEA-Region verfügt über mehr als 80 Prozent der weltweiten Erdölressourcen* sowie über zahlreiche weitere Rohstoffe wie Erdgas, Kupfer, Zink, Eisenerz, Platin und Aluminium. Der EMEA-Raum beherbergt das Gros der globalen Rohstoffvorkommen. Gleichzeitig treibt die Industrialisierung in Asien die Nachfrage nach diesen Produkten an.

Auch die Konjunkturprogramme, die jetzt weltweit geschnürt werden - insbesondere in den USA, China und Europa -, dürften der Region zugute kommen. Mit einer aggressiven Geldpolitik und hohen Fiskalausgaben wird versucht, die Wirtschaft anzukurbeln und vor allem zyklischen Werten zu einem Auftrieb zu verhelfen. In der EMEA-Region selbst kommt es inzwischen weniger häufig zu staatlichen Eingriffen. Hier gibt es Börsengänge und Privatisierungsmaßnahmen, während in der westlichen Welt die Regierungen bei wichtigen Finanzinstituten einsteigen und den Privatsektor zurückdrängen.

Nach welchem Ansatz verwalten Sie den Fonds?

Als typischer Value Investor konzentriere ich mich auf Substanzwerte. Diese bietet die EMEA-Region einem langfristig orientierten Anleger in Hülle und Fülle. Ich halte Ausschau nach Titeln mit niedrigem KGV, stabilem Cashflow und gesundem Ertragswachstum. Mich interessieren vernünftige Geschäftsmodelle, die sich nicht so leicht

replizieren lassen, oder Geschäftsmodelle mit einem Wettbewerbsvorteil, wie beispielsweise der kostengünstigste Hersteller zu sein. Neben Unternehmen, die hohe Dividendenrenditen ausschütten können, interessieren mich auch solche, die ihre freien Mittel reinvestieren und damit auf zukünftiges Wachstum bauen.

Dabei werde ich von einem auf die Region spezialisierten sechsköpfigen Analytenteam unterstützt. Jeder dieser Analysten deckt eine andere Branche ab, was uns die Möglichkeit gibt, einzelne Regionen miteinander zu vergleichen. Wir nehmen uns viel Zeit für Unternehmensgespräche. Diese führen wir direkt vor Ort, weil man dort einfach mehr erfährt als bei den üblichen Roadshows.

Das Portfolio besteht in der Regel aus 50 bis 80 Einzeltiteln und ist damit relativ stark konzentriert. Es enthält nur die besten Investmentideen aus einem wirklich großen Anlageuniversum. Aufgrund des jüngsten Tumults in der Finanzbranche konzentriere ich mich auf starke Bilanzen und halte derzeit im Portfolio nur drei Titel mit einem gewissen Grad an Fremdfinanzierung.

Wie schätzen Sie die Aussichten für die EMEA-Region ein?

Subsahara-Afrika ist in weiten Teilen eine Bargeldwirtschaft, die von der Kreditkrise des Westens verschont geblieben ist. Titel, die vor allem für die heimische Wirtschaft von Bedeutung sind wie der Mobilfunkanbieter MTN und die Supermarktkette Shoprite, haben wesentlich zur Fondsperformance beigetragen. Beide Unternehmen sind gut aufgestellt, um von einer langfristigen Wachstumsstory zu profitieren. Noch ist der Konsumsektor unterrepräsentiert, doch angesichts steigender Reallöhne gehen wir davon aus, dass sich das schon bald ändern wird. Der Ausbau der Infrastruktur und die zunehmende Verbreitung von Telefondienstleistungen dürften ebenfalls dazu beitragen, die Produktivität anzukurbeln. MTN ist einer von insgesamt nur zwei Anbietern auf dem afrikanischen Mobilfunkmarkt, der augenblicklich noch eine der niedrigsten Durchdringungsraten der Welt aufweist.

Die rasant wachsende Wirtschaft Nigerias bietet einige interessante Investmentchancen. Die Nachfrage nach Konsumgütern wie Motorrädern und Kraftfahrzeugen steigt. Bezahlt wird noch immer mit Bargeld. Das bedeutet es bestehen enorme Chancen für die Entwicklung von nigerianischen Banken, für die Kreditausweitung und für den zunehmenden Verbrauch von langlebigen Gebrauchsgütern.

Ein weiterer möglicher Profiteur des Wirtschaftswachstums ist Nigerian Breweries, ein Tochterunternehmen des niederländischen Heineken-Konzerns. Der Marktführer im nigerianischen Biermarkt baut seinen Marktanteil kontinuierlich weiter aus. Dabei wird der Titel nur mit dem 10-fachen seiner Gewinne gehandelt. Nigerian Breweries hat keine Schulden in der Bilanz und bietet eine Dividendenrendite von 10 Prozent.

Im Vergleich zu den entwickelten Volkswirtschaften hat Russland eine außerordentlich niedrige Hypothekenquote und bestimmte Konsumgüter sind noch wenig verbreitet. Das Land bietet also eine Menge Expansionsspielraum. Was Osteuropa anbelangt, bin ich dagegen nach wie vor zurückhaltend. Dort bestehen fundamentale Probleme im Finanzsektor, weil Hypotheken und Verbraucherkredite zur Finanzierung inländischer Anlagen in Schweizer Franken aufgenommen wurden, wodurch ein enormes Währungsrisiko für diese Volkswirtschaften entstanden ist.

Wie ist das Portfolio aufgebaut? Können Sie Anlagebeispiele nennen?

Ich habe die Beteiligung an russischen Exportunternehmen aufgestockt, die von der Rubel-Abwertung profitiert haben. Diese Titel erlebten während des letzten Bärenmarktes einen regelrechten Ausverkauf. Der Umfang war jedoch völlig überzogen, so dass die Bewertungen inzwischen attraktive Niveaus erreicht haben, vor allem wenn man bedenkt, dass viele dieser Unternehmen erhebliche Kostenvorteile bieten.

Russische Stahlexporteure zählen zu den wettbewerbsfähigsten Lieferanten weltweit, weil sie über einen direkten und damit billigen Zugang zu eigenen Kokskohle- und Eisenerzvorkommen verfügen. Das verschafft ihnen gegenüber den USA und Europa einen wichtigen Kostenvorteil. Die Evraz Holding, Russlands führender Stahlproduzent, gehört zu den wenigen Positionen im Fonds, die einen gewissen Fremdverschuldungsgrad in ihren Bilanzen ausweisen. Das Unternehmen ist allerdings auch einer der kostengünstigsten Produzenten der Welt. Zudem kann es mit einem Anstieg der Nutzungsraten rechnen, denn es zeichnet sich eine Stabilisierung der russischen Konjunktur ab.

In Südafrika bleibe ich übergewichtet, weil es hier Branchenführer wie den Mobilfunkanbieter MTN oder die Supermarktkette Shoprite gibt. Die Shoprite-Holding ist Afrikas größter Einzelhändler. Das Unternehmen baut seine Präsenz in den schnell wachsenden Volkswirtschaften des Kontinents zielstrebig aus, ohne dabei eine Konkurrenz fürchten zu müssen.

Die übergewichtete Position in Kasachstan resultiert aus meiner Beteiligung an der größten börsennotierten Erdölgesellschaft des Landes Kazmunaigas, deren Mehrheitsaktionär die Regierung ist. Israel ist untergewichtet, weil in diesem doch eher etablierten Markt das Wachstumspotenzial geringer und die Konkurrenz größer ist.

Bei Finanzwerten bleibe ich generell weiter untergewichtet, wenngleich ich diese Untergewichtung kürzlich etwas zurückgefahren habe. In den Schwellenmärkten mussten Finanztitel weniger Prügel einstecken als in den USA oder in Europa, was daran lag, dass sie nicht am US-Subprime-Markt investiert waren. Ich habe die allgemeine Marktschwäche genutzt, um die Fondsbeteiligungen an türkischen und russischen Banken zu erhöhen. Einige Titel wie die Sverbank haben sich schon deutlich von ihren Tiefständen erholt.

Wertentwicklung des Fidelity EMEA Fund		
	Fonds (in %)	Vergleichsindex (in %)
Seit Jahresbeginn	39,0	30,3
6 Monate	32,1	25,6
1 Jahr	-29,7	-32,8
Seit Auflegung annualisiert	-8,4	-16,4

Quelle: Fidelity, in EUR. Auflegungsdatum des Fonds: 11.06.2007. Stand: 31.05.2009
Vergleichsindex = MSCI Emerging EMEA Index (Capped 5%).

Risikohinweis

Der Fidelity EMEA Fund ist ein Aktienfonds. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Dieser Fonds investiert in sog. Schwellenländer. Eine Anlage in diesen Ländern kann aufgrund politischer, ökonomischer oder sonstiger Entwicklungen einem besonderen Risiko unterliegen. Der Fonds ist in EUR aufgelegt, hält aber einen großen Teil seiner Investments in Fremdwährungen. Deshalb kann er durch Wechselkursänderungen Wertverluste erleiden.

* Quelle: BP Statistical Review of World Energy, Juni 2008

Quelle, sofern nicht anders angegeben, ist Fidelity. Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine Marketingunterlage. Weitere Details zu den mit einer Fondsanlage verbundenen Chancen und Risiken finden Sie in unserer Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“ (nur für Deutschland), die Sie gesondert bei Fidelity anfordern können. Detaillierte Informationen zu Fonds entnehmen Sie bitte dem jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der Prospekte, des letzten Geschäftsberichtes und - sofern nachfolgend veröffentlicht - des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Alle genannten Meinungen sind, sofern nicht anders angegeben, die von Fidelity. Fidelity veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung. Die genannten Unternehmen dienen zu rein illustrativen Zwecken. Dies stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der jeweiligen Werte dar, und die genannten Unternehmen können ggf. nicht zu den Fondsbeständen zählen. Wie bei allen Aktieninvestments kann der Wert der Anteile schwanken und wird nicht garantiert. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge. Für Deutschland: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main oder über www.fidelity.de. Für Österreich: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder bei FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien oder bei der österreichischen Zahlstelle Bank Austria Creditanstalt AG, Vordere Zollamtsstraße 13, A-1030 Wien. Für die Schweiz: Fidelity Funds ist eine offene Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts. Gemäß dem Erlass der Eidgenössischen Bankenkommision vom 11.09.2008 darf Fidelity Funds 95 ihrer Anteilsklassen in der Schweiz vertreiben. Wir empfehlen Ihnen, Anlageentscheidungen nur aufgrund detaillierter Informationen zu fällen. Investitionen sollten auf Basis des aktuellen Verkaufsprospektes getätigt werden. Der Prospekt sowie der aktuelle Jahres-/Halbjahresbericht sind kostenlos bei den berechtigten Vertriebsstellen, beim europäischen Service-Center in Luxemburg oder beim Vertreter in der Schweiz (Fortis Foreign Fund Services AG, Rennweg 57, Postfach, CH-8021 Zürich) erhältlich. Zahlstelle für die Schweiz ist die Fortis Banque (Suisse) S.A., Niederlassung Zürich, Rennweg 57, CH-8021 Zürich. Fidelity, Fidelity International und das Pyramiden-Logo sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Marketingunterlagen von uns erhalten wollen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage. Herausgeber für Deutschland: FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt/Main. Herausgeber für Österreich: FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien. Stand: Juni 2009. MK4708